

WEKA-Artikel

Praxisreport der Woche_Mai 2011

http://www.weka-personal.ch/praxisreport_view.cfm?nr_praxisreport=1264&s=Sozialberatung-im-Unternehmen

Betriebliche Sozialberatung: «Damit die Ressource Mensch ein Konkurrenzvorteil bleibt»
«Unsere Stärke ist es, dass wir zusammen mit den Betroffenen gegensteuern, bevor Krisen entstehen. Damit die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz erhalten bleibt.» Diesen Leitsatz aus dem Programm der Proitera GmbH habe ich der Webseite dieses auf Betriebliche Sozialberatung fokussierten Unternehmens entnommen.

Von Alex Müller

Unter dem Titel «Betriebliche Sozialberatung als Unterstützung für Unternehmen und Mitarbeitende» hat die Geschäftsleiterin der heutigen Proitera GmbH, Frau Katja Müggler, in einem früheren Praxisreport eindrücklich geschildert, welche Fragestellungen aus dem betrieblichen Alltag zu Problemen führen können, die «zu gross sind, um sie alleine zu lösen».

Vor ein paar Wochen habe ich Frau K. Müggler am Ort ihrer Wirkungsstätte in Basel getroffen. Anlässlich eines anregenden Gesprächs brachte ich meinen Wunsch vor, ihr bei nächster Gelegenheit ein Bündel Fragen über ihr Unternehmen und ihre eigene Tätigkeit stellen zu dürfen. Nachstehend finden Sie in Interview-Form die aussagekräftigen Antworten der Gründerin dieser, mittlerweile in der ganzen Schweiz etablierten, Beratungsfirma im Sozialbereich. Übrigens hat Frau Müggler an der kürzlich stattgefundenen Personal Swiss in Zürich einen viel beachteten und sehr gut besuchten Vortrag gehalten und am Anfang gleich sich selbst die Frage gestellt: Betriebliche Sozialberatung – altmodisch oder zukunftsweisend? Vorgängig zum Interview erfahren Sie in einem Kurzporträt aus der Firmenbroschüre näheres zur Proitera.

Porträt Proitera GmbH – Beratungsfirma im Sozialbereich

Proitera GmbH ist eine Beratungsfirma im Sozialbereich. Sie wurde 1999 in Basel als Itera Katja Müggler gegründet und 2007 umbenannt in Proitera GmbH.

Bei Proitera bieten diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter Unternehmen, Verwaltungen und Institutionen Betriebliche Sozialberatung an. Die Dienstleistungen umfassen auch Coaching, Organisationsberatung und Teamentwicklung. Als erste und einzige Betriebliche Sozialberatung in der Schweiz bietet Proitera neben der Face-to-Face-Beratung eine Onlineberatung in Form eines Chatraums an.

Proitera unterstützt ihre Kundinnen und Kunden bei der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung. Sie berät und begleitet deren Mitarbeitende in schwierigen Situationen und trägt damit wesentlich zum Wohlbefinden der Angestellten bei. Dies bringt eine erhöhte Leistungsfähigkeit und wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit aus.

Proitera GmbH ist in der ganzen Schweiz vertreten. Das Netzwerk von Geschäftsstellen arbeitet mit einheitlichen Standards, sodass Qualität und Kontinuität schweizweit gewährleistet sind.

A.M.: Frau Müggler, lange Zeit wurde die Betriebliche Sozialberatung eher als «Sozialromantik» eingestuft. Diese eher abwertende Haltung ist heute weitgehend verschwunden. Stimmt dieser Eindruck?

K.M.: Ja, in der Gesellschaft hat sich über längere Zeit ein Bild über Soziale Arbeit und Sozialarbeiter/-innen geprägt und gehalten, das heute einseitig ist und nicht mehr dem Zeitgeist entspricht. Durch das neuere Wirkungsfeld der Schulsozialarbeit zum Beispiel, wird die Soziale Arbeit zugänglicher und eine breitere Gesellschaft erfährt den Nutzen und die Notwendigkeit. Auch die Betriebliche Sozialarbeit verhilft der Sozialen Arbeit, aus dem Nischendasein herauszutreten und den wichtigen ökonomischen und volkswirtschaftlichen Nutzen erkennbar zu machen.

Die Betriebliche Sozialberatung setzt, wie eingangs erwähnt, zu dem Zeitpunkt ein, wo der Mensch noch im Erwerbsprozess integriert ist. Und dieser Zustand soll beibehalten werden. Also keine romantische, sondern eine existenzielle Notwendigkeit!

Warum kann die HR-Abteilung auftauchende Probleme am Arbeitsplatz nicht selbst lösen? Die heutige Ausbildung von HR-Managern ist doch sehr anspruchsvoll und vielseitig und kann zudem mit einem entsprechenden Masterdiplom abgeschlossen werden.

Personalarbeit und Betriebliche Sozialarbeit sind ergänzende Tätigkeiten. Finanzielle Probleme werden im HR sichtbar durch Anfragen für Lohnvorschüsse oder durch Darlehensanträge oder Pfändungsbefehle. Das HR erkennt oder vermutet dadurch soziale Probleme. Sie zu lösen und zum Beispiel eine Schuldensanierung durchzuführen, sprengt den Rahmen der HR-Aufgaben und auch deren Kompetenzbereich. Das notwendige Fachwissen ist bei den Sozialberatenden zu finden. Dasselbe gilt im Umgang mit Angestellten, die Suchtprobleme haben oder für das Verarbeiten von traumatischen Ereignissen oder bei familiären Konflikten.

In Ihrer Firmenbroschüre steht wörtlich: «Proitera hilft Ihnen, Kosten einzusparen.» Können Sie anhand eines einfachen Praxisbeispiels aufzeigen, was dies konkret heisst?

Gerne, zum Beispiel beim Antrag auf Lohnvorschuss: Oft gerät in Vergessenheit, dass Mitarbeitende am Arbeitsplatz wiederholt über ihre Probleme mit Kolleg/-innen sprechen. Dadurch geht kostbare, produktive Zeit verloren. Auch der Antrag auf Lohnvorschuss und die ganze Administration nimmt Zeit in Anspruch. Das kostet, ohne dass die Ursachen, die zum Lohnvorschuss führten, bearbeitet sind.

Oder: Grosse, soziale Probleme, die andauern, machen krank. Werden sie ressourcen- und lösungsorientiert bearbeitet, sinken die Absenztage. Das entlastet die Geschäftskasse und die Kolleg/-innen, die fehlende Arbeitskräfte ersetzen müssen, sind dankbar.

Und weiter: Personal ersetzen kostet, Belastungssituationen erzeugen Fehler, die kosten oder ausserordentliche Mitarbeitergespräche führen brauchen Zeit und Nerven und kosten ebenfalls. Diese Kosten können nachweislich reduziert werden.

Lohnt es sich somit auch für ein kleines Unternehmen, Ihre Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen?

Kleine Unternehmen sind oft der Meinung, dass es bei ihnen keine Probleme gibt und wenn, dann sollten sie intern gelöst werden. Dies ist ein Trugschluss. Wenn Vorgesetzte die Probleme ihrer Mitarbeitenden selbst lösen wollen, wird die Beziehung belastet. Vorgesetzte sollen ein offenes Ohr für die Angestellten haben und sie bei Problemen an die Betriebliche Sozialberatung weiterverweisen. Somit kann die Führungsaufgabe weiterhin gezielt und unbelastet wahrgenommen werden. Das bedeutet, Leistung einfordern und gleichzeitig die Fürsorgepflicht wahrnehmen.

Welches sind die Schwerpunkte der Tätigkeiten von Proitera? Welche Dienstleistungen werden am meisten verlangt? Sind es Alkoholprobleme, Konflikte am Arbeitsplatz, die zum Mobbing führen, oder finanzielle Schwierigkeiten von Mitarbeitenden?

Häufig werden familiäre Probleme nach Trennungen, gekoppelt an finanzielle Nöte bearbeitet. Bei Konflikten am Arbeitsplatz ist Proitera immer wieder Vermittlerin. Auch als Anlaufstelle bei Burnout-symptomen sind wir gefragt. Mobbing ist hingegen zum Modewort verkommen. Echte Mobbing-betroffene kommen nicht häufig zu uns. Durch die systematische Schikanie verlieren sie ihren Selbstwert und werden mit der Zeit krank. Sie glauben, dass sie an allem schuld sind und schämen sich, Beratung in Anspruch zu nehmen. Oft stehen wir mit ihnen erst nach Krankheitsausfällen im Kontakt.

Tja, uns sagt jemand, dass er oder sie ein Suchtproblem hat, ist bereits ein grosser Schritt gemacht. Mitarbeitende mit Suchtverdacht werden von Vorgesetzten zugewiesen. Das kommt aber leider viel zu wenig vor. Zu oft wollen Vorgesetzte helfen, das Suchtproblem zu lösen. Nach mehreren Rückschlägen werden die Mitarbeitenden dann entlassen und die Führungskräfte bleiben frustriert zurück. Schade, Leute mit einer besiegten Suchthematik sind dem Unternehmen sehr dankbar und zeigen dies durch grosses Engagement am Arbeitsplatz. Doch für die Beratung braucht es Fachwissen und viel Erfahrung.

Neben der Betrieblichen Sozialberatung gehören zu Ihrem Angebot auch die Beratung und Begleitung von Entwicklungs- und Problemlösungsprozessen sowie Coaching und Konzeptentwicklung. Gerne möchten wir uns in einem der nächsten Praxisreports über diese und weitere Aktivitäten von Proitera unterhalten, damit die Leserinnen und Leser des Personal-Portals noch mehr über Sie und Ihr Unternehmen erfahren. Sind Sie damit einverstanden?

Gerade bei Konflikten am Arbeitsplatz zeigt sich, dass die Einzelberatung an ihre Grenzen stösst. Strukturelle Probleme, Führungsmängel und eine destruktive Gruppendynamik sollen im geeigneten Setting bearbeitet werden. Da bildet unser zusätzliches Angebot an Coaching, Organisationsentwicklung und Outdooraktivitäten eine wichtige Ergänzung. Gerne erzähle ich mehr darüber.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft und bis zum nächsten Mal.

Katja Müggler,
Geschäftsleiterin
M.A. Organisationsentwicklung.



Proitera GmbH
Solothurnerstrasse 11
4053 Basel

T 061 366 10 20
M 079 529 99 00
katja.mueggler@proitera.ch
www.proitera.ch